

Rückert, Friedrich: 19. (1836)

1 Von Lob und Tadel hängt mitnichten ab dein Adel,
2 Doch ehr als halbes Lob wünschl' ich dir ganzen Tadel.

3 Der Tadel spornet dich, den du gerecht erachtet,
4 Und ungerechter kränkt dich nicht, den du verachtet.

5 Doch kahles Lob, wie zur Abspeisung nur bestimmt,
6 Ein Brocken ists, womit vorlieb ein Bettler nimmt.

(Textopus: 19.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7647>)